Daniel Bogner-Haslbeck

WO DER WANDEL BEGINNT

Ideen, Initiativen und Impulse für eine lebenswerte Welt



oekom



Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

© 2026 oekom verlag, München
oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH
Goethestraße 28, 80336 München
+49 89 544184 – 200
info@oekom.de

Layout und Satz: Laura Denke, oekom verlag
Korrektorin: Petra Kienle
Umschlaggestaltung: Ramona Lotter, oekom verlag
Umschlagabbildung: © Adobe Stock: Varleriia; melita
Grafiken im Innenteil: Sandra Paul, Visual Plot
Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

Alle Rechte vorbehalten
ISBN: 978-3-98726-539-6
https://doi.org/10.14512/9783987266492



DANIEL BOGNER-HASLBECK

Wo der Wandel beginnt

Ideen, Initiativen und Impulse für eine lebenswerte Welt

oekom

Inhalt

Einleitung 7

Teil I
Mensch, Natur und Mitwelt ins Gleichgewicht bringen 11

Kapitel 1
Regenerativen Wandel fühlen und leben 15

Kapitel 2
Kultur des Genug: Suffizienz als Weg zu Fülle und Zufriedenheit 24

Kapitel 3
Die Sprache der Natur: Ökosysteme verstehen und schützen 36

Kapitel 4
Vom Konsummenschen zum Ökosystemdienstleister 73

Kapitel 5
Gesundheit und Wohlbefinden: Die Medizin der Zukunft beginnt bei uns 105

Kapitel 6
Planetare Ernährung vom Acker zum Magen und zurück 131

Teil II
Gemeinschaft leben in Beziehungen, Bildung und Kultur 183

Kapitel 7
Gemeinschaftliche menschliche Potenzialentfaltung 185

Kapitel 8
Lernen für das Leben: Bildung, die verändert 195

Kapitel 9
Kultur als Treiber des Wandels 271

Kapitel 10
Spiritualität und Visionen: Wie innere Haltung die Welt verändert ... 299

Teil III
Gemeinwohl-Infrastrukturen aufbauen und Lebensräume designen ... 325

Kapitel 11
Städte und Kommunen neu denken ... 327

Kapitel 12
Ökodörfer bauen und gemeinwohlorientiert wohnen ... 359

Kapitel 13
Mobilität mit Mehrwert und lebendige Bewegung ... 393

Kapitel 14
Energiewende miteinander gestalten ... 421

Teil IV
Gesellschaftlichen Wohlstand partizipativ definieren und gestalten ... 451

Kapitel 15
Echter Wohlstand und Gemeinwohl ... 454

Kapitel 16
Gerechtigkeit für Menschen und Natur ... 475

Kapitel 17
Politik für eine lebendige Demokratie ... 524

Kapitel 18
Geld im Dienst für das Leben ... 569

Kapitel 19
Wirtschaft, Unternehmen und Berufung ... 590

Schluss ... 627

Danksagung ... 629

Literaturverzeichnis ... 631

Über den Autor ... 635

Einleitung

Wir Menschen sind in vielfacher Weise entfremdet: von der Natur, von Mitmenschen und von uns selbst. Um den Respekt gegenüber der Natur, dem Menschen, dem eigenen Selbst und der Mitwelt wiederherzustellen, darf es keine Entkopplung geben. Eine getrennte und trennende Betrachtung hilft nicht weiter. Es ist an der Zeit, unsere polarisierte Sicht aufzugeben und auf das Sieger-Sein zu verzichten. Ich kann mich jederzeit aufs Neue fragen: Bin ich dazu bereit? Bin ich bereit, auf den Tag zu verzichten, an dem sich herausstellt, dass ich recht gehabt habe? Bin ich bereit, damit aufzuhören, mich selbst als einen der Guten im Kampf gegen die Bösen zu sehen? Wir Menschen bauen uns unsere Welt, Institutionen, Werte, Gesellschaften, Religionen und Technologien selbst, wir können sie transformieren.

Ich lade dich ein zu einer spielerischen Auseinandersetzung mit den Themen Gemeinwohl, Nachhaltigkeit, Transformation und regenerative Kulturen und dazu, wie wir dies bewusst gestalten können. Ich habe ein möglichst breites Band an Initiativen, Organisationen und Ideen zusammengestellt, überwiegend im deutschsprachigen Raum, und freue mich stets, wenn ich von weiteren großartigen Projekten erfahre, in denen sich Menschen für ein lebenswertes Miteinander einsetzen. Dieses Buch soll eine Komposition darstellen, einen Remix, eine Patchwork-Kunst, eine Landkarte, einen Reiseführer zu mehr Gemeinwohl. Die Auswahl an Möglichkeiten positiven Wandels soll es dir erleichtern, Verbündete zu finden für ein gemeinsames Vorhaben, denn zusammen geht Veränderung leichter. Lassen wir uns ein auf das gemeinsame Abenteuer, unsere Zukünfte zu gestalten.

Ich möchte alle Organisationen und Menschen unterschiedlicher Bewegungen dazu ermutigen, die Verbindung untereinander zu suchen und zu Co-Kreation aufrufen. Alle Organisationen, Vereine, Bewegungen und Unternehmen können auf ihre Art und Weise einen Beitrag leisten. Jeder

einzelne Mensch kann dies Rahmen seiner Möglichkeiten. Wo kannst du zu einem erhöhten Bewusstsein in deiner bestehenden Umgebung beitragen?

Lass dich nicht überfordern, indem du dieses Buch von vorne bis hinten durchliest. Es kann eine Option sein, dass du dieses Buch niemals zu Ende liest, sondern irgendwo mittendrin das Kapitel, das Thema, die Abzweigung findest, welche dich in regenerierendes Handeln bringt. Finde Lesewege, die Inspiration in dir und deinen Mitmenschen fließen lassen. Lies gemeinsam mit Freund:innen oder suche den Austausch zu einzelnen Anregungen mit Kolleg:innen. Halte Ausschau, welche Gruppen, Organisationen und Initiativen es in deiner Region bereits in den für dich relevanten Lebensbereichen gibt. Ich stelle jede Menge Ideen und Organisationen vor, die Ansätze zur Bewältigung bestimmter »Probleme« bieten. Im Wort Problem steckt die Silbe pro, es heißt nicht Antiblem, sondern Pro-blem, steht also für etwas Vorhandenes. Nichts wird alle Probleme der Menschheit lösen. Manches sind Dilemmata, für die es keine Lösung gibt. Lass uns auf Vielfalt setzen. Jede Organisation oder Initiative hat ihren eigenen Fokus, ihre eigene Unterstützer- sowie Zielgruppe und ihre eigenen Methoden. Alle gemeinsam machen uns als Menschheit aus und befähigen uns zur Transformation. Transformation findet auf unterschiedlichen Ebenen statt: in Individuen, in Organisationen, in Gesellschaften und global. Und keine Ebene existiert ohne Wechselwirkungen mit den anderen Ebenen.

Hinweis: In der E-Book-Variante von »Wo der Wandel beginnt« sind sämtliche Initiativen mit Internetauftritt verlinkt, sodass du dir über die jeweilige Webseite weitere Informationen über deren Wirkungsbereiche einholen kannst. In der Druckversion habe ich für eine bessere Lesbarkeit auf eine Hervorhebung der Links verzichtet.

Update



Die WÜRDE der Natur ist unantastbar.

Möge alles Leben Glück und Harmonie erfahren.

TEIL I

Mensch, Natur und Mitwelt ins Gleichgewicht bringen

Die Welt ist voller sich positiv entwickelnder Dinge. Die meisten Menschen haben es heute besser als je zuvor. Dazu zählen eine höhere Lebenserwartung, Zugang zu sauberem Trinkwasser, Bildungschancen, demokratische Strukturen, geringere Kriminalitätsrate, Internetzugang und vieles mehr. Die positiven Veränderungen sind in der Überzahl, allerdings finden sie einen meist nicht von allein. Wer testen möchte, wie gut das eigene Wissen mit der Entwicklung und den Zuständen in zahlreichen Bereichen übereinstimmt, kann dies auf gapminder.org tun. Ich empfehle, den Test gemeinsam mit einer anderen Person durchzuführen und euch im Anschluss darüber auszutauschen.

Leider gilt diese positive Entwicklung nur für einen Großteil der Menschenwelt. Sie gilt jedoch nicht für ganze Völker und Kulturen, die durch kolonialistische Gesellschaften unterworfen und ausgebeutet wurden. Sie gilt ebenso wenig für indigene Kulturen und für die meisten anderen Lebewesen, abgesehen von einigen wenigen Profiteuren wie Hund, Katze, Tulpen oder Weizen, die des Menschen Freund sind. All die Fortschritte für die Menschheit gehen bislang einher mit einem Ökozid, einem dramatischen Rückgang der Artenvielfalt, Ressourcenausbeutung und dem zunehmenden Ausreizen und Ausreißen planetarer Grenzen. Wir leben in der Gleichzeitigkeit von Menschen, die nie reicher und gebildeter sind als je zuvor, und zugleich übersteigt die Verantwortungslosigkeit der Menschen gegenüber der Erde alles je Gesehene. Wir sägen täglich am Ast, auf dem wir sitzen. Wir berauben uns unserer eigenen Existenzgrundlage, und nicht nur unserer eigenen: Wir zerstören Leben, das sich über Millionen von Jahren entwickelt hat.

Der Wahn der Unterwerfung der Natur begann vor vielen Jahrtausenden. Im 15. Jahrhundert wurde das Narrativ der Naturbeherrschung innerhalb weniger Generationen globalisiert. Der Wechsel der Lebensweise war für viele Menschen kein Fortschritt, sondern er erfolgte unter Zwang. Seit dem 16. Jahrhundert, ganz besonders seit der Nachkriegszeit, lautete die Lösung von westlichen Regierungen auf fast jede Art von strukturellen Problemen: Wirtschaftswachstum. Meilensteine des Wachstums sind dabei der Kolonialismus sowie die Industrialisierung. Beide lassen ein Fortschrittsnarrativ entstehen, das von rassistischer Ideologie geprägt ist und eine Trennung erzeugt zwischen Zivilisiertem und Primitivem. Die Ausbeutung fossiler

Energieträger führte zu einer globalen Entkoppelung von Naturverbundenheit. Seit etwa sieben Generationen leben viele von uns in Industriegesellschaften. Zuvor wurden größtenteils vorhandene Energieflüsse des Planeten genutzt. Seitdem schreiten global zerstörerische Praktiken voran. Die »Anthroposphäre«, der vom Menschen geschaffene und beeinflusste Lebensraum, nimmt heute mehr Raum ein bzw. wiegt schwerer auf unserem Planeten als die Biosphäre. Künstlich hergestellte Produkte haben mehr Masse als alle Lebewesen erreicht (Spiegel, 2020). 1,1 Teratonnen an Baumaterial schlagen die Biomasse (Marsiske, 2020).

Wir leben im Zeitalter, das von Geologen als Anthropozän bezeichnet wird, als Zeitalter des Menschen. Aber die Zeit dient nicht in erster Linie uns Menschen. Billionenbeträge werden in Geschäftsmodelle gesteckt, die vorrangig der Geldvermehrung einiger weniger dienen. Es ist ein Zeitalter des Geldes, ein Monetozän. Mehr als 90 % der Säugetier-Biomasse (ohne Menschen) sind »Nutz«tiere (Ritchie, Rosado, & Roser, 2022), sie überwiegen die wildlebenden Säugetiere um ein Vielfaches. 83 % aller wilden Wirbeltiere sind ausgerottet. Es existieren 15-mal so viele Nutztiere wie Wildtiere. Nehmen wir die menschliche Masse mit hinzu, ist ein Drittel sämtlicher Biomasse der Mensch – und über 60 % sind Nutztiere (M. Bar-On, Phillips, & Ron, 2018), die meisten davon Rinder, gefolgt von Schweinen. Wir leben in einem Nutztier-, im Rind-Schwein-Huhn-Zeitalter.

Die Sprache, in der die Natur Geschichte schreibt und Tagebuch führt, sind Baumringe, Eiskerne bzw. Eisschichten, Boden- und Gesteinsschichten, Moore oder Sedimentablagerungen. Aus dem Schlamm in der Ostsee lässt sich nachvollziehen, wie der Mensch die Erde seit 1850 verändert hat. In einer Sedimentbohrung lassen sich eine Vielzahl von menschlichen Einflüssen nachweisen: radioaktive Elemente aus Atomwaffentests, Überreste von Algenblüten (vermehrtes Algenwachstum in Gewässern durch erhöhten Nährstoffeintrag aus der Landwirtschaft), Pflanzengifte, Rußpartikel aus der Industrie, radioaktives Cäsium aus dem Reaktorunfall in Tschernobyl, Mikroplastik.

Das Internationale Forum Anthropozän ist eine Plattform, die sich transdisziplinär dem Thema Anthropozän (Menschenzeit) in der Wechselwirkung von Globalität, Urbanität und ländlichem Raum widmet. Die Ressourcen

Management Agentur ist eine Initiative zur Erforschung einer umweltverträglichen, nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung. Wir können uns Gedanken darüber machen, ob es ein Anthropozän gibt, ob die Bezeichnung »Menschenzeitalter« der richtige Name ist oder was diese Zeit ausmacht. Vorwärts gewandt können wir uns dem zuwenden, wie dieses Zeitalter enden könnte. Woran wollen wir uns jetzt und morgen orientieren? An der Biologie, Evolution und Praktiken der letzten 200.000 Jahre Menschsein oder an den letzten 200 Jahren? Was wollen wir aus welchen Zeitfenstern menschlicher Entwicklung lernen? Die Zeit ist reif, dass wir als Menschen unsere jugendliche Lernphase des aufmüpfigen Pubertierenden überwinden, als Spezies erwachsen werden und uns eingliedern in die Gemeinschaft des Lebens auf der Erde. Wir können produktive Mitglieder des Ökosystems Erde sein und zur Gesundheit und zum Wohlbefinden allen Lebens beitragen, für ein Ökozän, ein Gaiazän.

Kapitel 1

Regenerativen Wandel fühlen und leben

Klimakrise, Artensterben, Süßwassermangel, Mikroplastikflut, radioaktive Verseuchung, Kriege, Meeresversauerung, Flächenversiegelung, Humusrückgang, steigende Antibiotikaresistenz, Ressourcenausbeutung – die Liste an Problemen ließe sich beliebig fortsetzen. Wie geht es dir mit den aktuellen Entwicklungen auf der Erde? Fühlst du dich überwältigt von den globalen Geschehnissen? Es ist völlig in Ordnung, verwirrt zu sein und die meisten Zusammenhänge von Krisen, Kriegen oder Katastrophen nicht zu verstehen. Die Vielzahl der globalen Prozesse ist zu komplex, um von einer einzelnen Person verstanden werden zu können.

Hältst du dich für einen umwelt- oder mitweltbewussten Menschen? Neben unserer intrinsischen Liebe zum Leben sind es die Erfahrungen von Schönheit und Verlust, die das Bewusstsein um die eigene Verantwortung gegenüber der Natur und dem Leben bilden und schärfen. Bei mir selbst haben Spaziergänge und Wanderungen in meiner Kindheit dazu beigetragen, das Beobachten von Feuersalamandern, das Schnorcheln im Meer und das Bestaunen von Korallenriffen und die Furcht vor der Zerstörung all dieser Schönheit.

Die Überschreitung sozialer und ökologischer Grenzen lässt uns fühlen. Wir haben Angst, sind wütend, fühlen uns schuldig oder trauern. Wenn Klimakrise und Biodiversitätsverlust bei dir Gefühle auslösen, ist dies ein gutes Zeichen für deinen inneren Zustand. Denn diese Krisen sind echte Bedrohungen. Unsere Gefühle sind keine Probleme, sie sind Superkräfte. Klima- oder Mitweltgefühle sind notwendig, um Verantwortung zu übernehmen. Entscheidend ist unser Umgang mit diesen Gefühlen: Gibt es den Raum (gesellschaftlich, in unserem unmittelbaren Umfeld, im Beruf, in der Familie oder unter Freunden), darüber aufrichtig zu sprechen und an Lösungen zu arbeiten?

Klimagefühle als Superkräfte

»Man muss die Klimakrise nicht nur verstehen,
sondern auch emotional begreifen.«

Dr. Nana-Maria Grüning

Ob Klima- oder Ökoangst, welche Gefühle empfindest du? Der Klimawandel stimmt Menschen traurig, löst Resignation und Ohnmachtsgefühle aus, bei vielen Menschen auch eine Abkehr von der Realität. Was regt sich in dir und wie ist dein Umgang damit? Solastalgie und ökologische Trauer beschreiben den Schmerz, den wir fühlen, wenn wir einen Ort verlieren, den wir lieben. Ich erlebe es, wenn ich sehe, wie Flächen versiegelt werden, wo früher blühende Sträucher, Wiesen und Felder waren. Kennst du dieses Gefühl? Wo erlebst du es? Trauer empfinden wir, wenn wir etwas verlieren, das uns wichtig ist. Klimatrauer oder ökologische Trauer umfasst uns, wenn wir Elemente unserer Kultur, Heimat oder Tierarten verlieren. Es gibt auch vorhergesehene, antizipierte Trauer, wenn wir das Sterben von Korallenriffen oder das Schwinden von Gletschern fühlen (Bronswijk, 2022, S. 74). Die ökologische Krise kann sehr wütend machen. Klimawut können wir in Handeln umsetzen und für den Einsatz für Klimagerechtigkeit nutzen. Klimaschuld und Klimascham sind abhängig von sozialen Konventionen. Halte ich mich an die Regeln meiner aktuellen Bezugsgruppe und meine persönlich gesteckte Moral? Nehme ich meine Gefühle ernst und finde einen guten Umgang damit? Die Debatte über Flugscham zeigt: Wir dürfen mehr mit unseren Gefühlen in Kontakt kommen. Eigentlich sollte es Flugschuld heißen, denn es geht vielmehr um ein Fehlverhalten als darum, dass ein Mensch in seinem Sein falsch ist (Bronswijk, 2022, S. 79-80).

Menschen haben eine begrenzte Kapazität für Probleme, über die sie sich gleichzeitig Sorgen machen können. Wie sieht dein persönlicher Sorgenpool aus? An die 200 Wahrnehmungsverzerrungen, sogenannte »cognitive biases«, verkehren unser Urteilsvermögen. Green Nudging bedeutet, die Default-Option ökologischer zu gestalten und so die Entscheidungsarchitektur zu verändern – Haferdrink als Standard anzubieten zum Beispiel. Beim Nudging geht es darum, etwas Positives vorab einzustellen und den Nutzer darüber zu

informieren. Wann fühlst du dich hilflos und ohne Macht? Melanie Wolfers beschreibt sieben Lebenseinstellungen bzw. Grundhaltungen für einen konstruktiven Umgang mit Ohnmachtsgefühlen. In ihrem GANZ SCHÖN MUTIG Podcast gibt es regelmäßig neue Gedanken und Impulse dazu. Weitere Mutmach-Neuigkeiten und Inspirationen für den Wandel findest du bei der Mutmacherei.

> »Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,
> die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern,
> die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom
> anderen zu unterscheiden.«
>
> *Reinhold Niebuhr*

Zusammen mit klimafakten.de und More in Common hat Climate Outreach die Handreichung »Übers Klima reden« entwickelt, um die gesamte Gesellschaft in einen lösungsorientierten Klimadiskurs einzubinden. Der Bundesverband der Deutschen Psycholog:innen sieht eine hohe Verantwortung der Psychologie in der Klimakrise. Dient dies als Inspiration für andere Berufsverbände? Die Psychologists for Future / Psychotherapists for Future (Psy4F) bringen ihr Fachwissen zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft ein. Janna Hoppmann entwickelt mit ClimateMind psychologisch fundierte Strategien für echte Veränderung im Klima- und Biodiversitätsschutz.

Eckart von Hirschhausen tritt mit seiner Stiftung Gesunde Erde Gesunde Menschen gGmbH dafür ein, das Gesundheitswesen, Politik und Gesellschaft für den Schutz der Planetaren Gesundheit und eine enkeltaugliche Zukunft mit Herz und Kopf zu verändern. Der Verein Wandelwerk ist ein Kollektiv von Menschen, die das Wissen der Psychologie mit dem aktiven Umweltschutz verbinden. Zahlreiche Materialien zur Umweltpsychologie sind frei verfügbar. Viele Initiativen widmen sich der positiven Psychologie, der Wissenschaft vom Aufblühen von Menschen und Gemeinschaften. Die Yippie Community ist eine Online-Plattform, in der Wissen und Angebote über Selbstentwicklung, Wohlbefinden und Optimismus geteilt werden. Möchtest du Glücktivist:in werden? Mit dem Netzwerk Action for Happiness kannst du dich für eine glücklichere und mitfühlendere Gesellschaft einsetzen. Im

internationalen The BIG JOY-Project kannst du sieben Tage lang in sieben Minuten pro Tag ausprobieren, welche Mikroakte der Freude für dich am besten funktionieren, und am größten Bürger:innenforschungsprojekt zum Thema Freude teilnehmen.

Klima- und Naturwandel

Die Hälfte aller Emissionen, die jemals von Menschen verursacht wurden, sind allein während meiner Lebensspanne passiert. Klima ist mehr als nur Klimawandel, es geht ebenso um das gesellschaftliche Klima. Wenn das Klima kippt, passiert etwas mit uns. Die Klimakrise ist nicht das Problem, sondern ein alarmierendes Symptom, ein Zeiger der Natur, dass etwas nicht passt.

Ist das Wetter gerade normal? Die Süddeutsche Zeitung hat eine interaktive Karte erstellt, die zeigt, ob die Temperaturen und Niederschläge vor der eigenen Haustür normal sind oder wie weit diese vom langjährigen Mittel abweichen. Wetter ist nicht gleich Klima. Die Klimastreifen (ShowYourStripes) – für Kontinente, Länder oder Städte – zeigen die Abweichung der Jahresmitteltemperatur vom langjährigen Durchschnitt in Farbstreifen von blau bis rot seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die BiodiversityStripes zeigen den Verlust von Biodiversität. Eine interaktive Karte zur Klimaerwärmung in Europa (climatechange.europeandatajournalism.eu) zeigt den derzeitigen Temperaturanstieg für rund 100.000 Gemeinden in Europa. Die NASA bietet zahlreiche Visualisierungen zum Klimawandel wie den Carbon Dioxide – Earth Indicator, der den Anstieg des Klimagases CO_2 in der Atmosphäre misst. Unter xkcd.com/1732 (»Earth Temperature Timeline«) findest du einen Comic, der die Erderwärmung seit der letzten Eiszeit grafisch abbildet. Der IPCC WGI Interactive Atlas ist ein Instrument für flexible räumliche und zeitliche Analysen eines Großteils der beobachteten und prognostizierten Klimaveränderungen. Eine Auswahl interaktiver Klimaatlanten listet der Klimanavigator.

Der Carbon Mapper umfasst Beobachtungen von Methan- und CO_2-Superemittenten auf der ganzen Welt. Das Forschungsprojekt Crafting Futures macht noch unsichtbare Folgen des Klimawandels in Städten unmittelbar erlebbar. Die Webanwendung »Fitzlab Cityapp« zeigt, wie sich das Klima von Städten im Jahr 2080 anfühlen wird. En-ROADS ist ein interaktives Tool

für Szenarienbildung, um die Auswirkung einzelner Veränderungen auf die Klimaerwärmung zu simulieren. Das Climate Thinking Living Handbook ist eine interaktive Plattform, die dazu einlädt, den Klimawandel zu erkunden, zielgerichtet oder nach dem Zufallsprinzip.

Klimawandel und Klimaschutz sind höchst emotionale Themen. Jährlich erscheinen Tausende neue Studien zum Klimawandel. Das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) sichtet, diskutiert und fasst diese zusammen. Das Deutsche Klima-Konsortium (DKK) ist die größte unabhängige Selbstorganisation der deutschen Klimaforschung. Sie fasst Basisfakten zum Klimawandel, die in der Wissenschaft unumstritten sind, zusammen und fördert den Dialog mit Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Was ist Klimaschutz? Wir schützen nicht das Klima, sondern uns selbst. Klimaschutz ist Menschenschutz. Klima- und Umweltveränderungen haben Einfluss auf unseren Körper, auf unsere Biologie, auf unsere Gedanken und Gefühle. Climateflation beschreibt den klimawandelbedingten Preisanstieg. Der Anbau von Nahrungs- und Genussmitteln wird durch die Klimakrise durcheinandergewirbelt. Schützen wir das Klima, schützen wir auch unseren Geldbeutel. Wie steht es um unsere Kreisläufe des Lebens? Ob Kohlenstoff, Sauerstoff, Stickstoff oder Phosphor – wir bringen einiges durcheinander. Ein Großteil unserer Emissionen wurde bislang von verschiedenen Ökosystemen wie Meeren oder Wäldern gebunden. Es ist ein Kredit der Natur an uns.

Der stärkste natürliche Treibhauseffekt beruht auf Wasserdampf. Durch die globale Erwärmung steigt der Wasserdampfgehalt in der Atmosphäre. Die Konzentration von Methan in der Atmosphäre steigt sprunghaft an, durch unsere Art der Landwirtschaft, Mülldeponien sowie die Öl- und Gasindustrie. Das Gas erhitzt die Atmosphäre über Jahrzehnte. Der Global Methane Hub baut ein globales Netzwerk auf, um die Methanemissionen einzudämmen. Auch Lachgas ist ein Klimakiller aus Industrie und Landwirtschaft. Es entsteht beim Einsatz von Stickstoffdünger und in der Massentierhaltung sowie in chemischen Prozessen wie der Düngemittelproduktion und Kunststoffindustrie. Viele weitere Chemikalien wie das giftige und klimaschädliche Gas Sulfurylfluorid, das als Insektizid eingesetzt wird, schädigen unsere Mitwelt.

PowerShift zeigt mit Expertise in der Handels-, Rohstoff- und Energiepolitik Wege aus der Klimakrise und in eine ökologisch und sozial gerechtere Weltwirtschaft. Das Klima-Netzwerk PRIO1 schafft einen offenen Dialog aller Gesellschaftsbereiche, um lebensnahe Lösungsansätze für Wege aus der Klimakrise zu entwickeln. Climate Connect ist ein Klima-Mitmach-Netzwerk, das Klimaschutz-Akteur:innen in ClimateHubs überregional verbindet.

Klimawandelfolgenanpassung und Resilienz

Unter Resilienz verstehe ich, unseren individuellen, gemeinschaftlichen und globalen Lebensmut sowie unsere Überlebensfähigkeit zu bewahren. In Anbetracht der Klimakrise bedarf es sowohl vielfältiger Maßnahmen zur Abmilderung der Klimakrise als auch der Anpassung an die Folgen. Wie steht es um den Klimaschutz bei uns? In dem von Germanwatch, Climate Action Network (CAN) und dem NewClimate Institute veröffentlichten Climate Change Performance Index (CCPI, Klimaschutz-Index) werden die Klimaschutzleistungen von Ländern verglichen. Der Climate Action Tracker zeigt auf, welches Land der Welt mit den derzeitig beschlossenen Maßnahmen auf welchem Emissionsreduktionspfad ist. Climate Analytics bietet viele weitere Tools wie einen 1.5 °C national pathway explorer, den Climate impact explorer und das Systems Change Lab. Das WWF-Bundesländer-Ranking zur Energiewende untersucht die Bemühungen der Bundesländer in den Bereichen Gebäude und Wärme, Erneuerbare Energien, Flächenverbrauch und Naturschutz sowie Verkehr und Mobilität. Wie wäre es mit einem Emissionen-Länderfinanzausgleich, bei dem emissionsintensive Bundesländer zur Kasse gebeten werden, als Anreiz zur Transformation?

Der interaktiv.br.de CO_2-Rechner zeigt, was politische Maßnahmen wie Heizungstausch, Flugverbot und Tempolimit unserem Klima bringen. Im Klimaspiel KEEP COOL kannst du auf dem Brett oder digital spielerisch die internationale Klimapolitik selbst gestalten. Mit dem Gesetzesspiel von GermanZero wirst du zum Klimakanzler und sorgst für das gesellschaftliche und planetarische Klima. Das Serious Game Klim:S21 macht den Klimawandel in unterschiedlichen Naturräumen Deutschlands erlebbar. Eine internationale

Was macht planetare Gesundheit und ein gutes Leben für alle Menschen und Lebewesen aus und wie kommen wir dorthin? Was steckt hinter Begriffen wie Nachhaltigkeit, Gemeinwohl und regenerativen Kulturen?

Anhand seines eigenen Weges stellt Daniel Bogner-Haslbeck eine Fülle lebensbejahender Initiativen, Organisationen, Ideen und Konzepte vor, die zu diesem Wandel beitragen – von Citizen Science über Ökodörfer bis hin zu Demokratie-Updates, von kleinen Aktionen bis zur großen Transformation. Sein Buch ist ein Almanach der Vielfalt und Zuversicht, das dazu einlädt, mitzudenken, mitzufühlen und mitzuhandeln. Und es macht Mut, dass der Wandel gelingen kann.